

## **Klage- und Bußgottesdienst**

Dies academicus der Kath.-Theol. Fakultät – Diözesantag der Diözese Innsbruck am Donnerstag, 25. April 2013 um 17.30 Uhr in der Jesuitenkirche

Konzeption und Texte: Liborius Lumma und Jozef Niewiadomski

Bischof Manfred Scheuer: Liturgische Eröffnung; Hinführung zur Feier: Dekan Wolfgang Palaver: Zum Abschluss von Dies academicus und Diözesantag sind wir hier versammelt, um mit unserer Schuld und unserem Versagen vor Gott zu treten. Als Einzelne und als Kirche haben wir gefehlt. Wir bedürfen der Umkehr und Versöhnung.

Canticum Jes 1,15–20 Liborius Lumma: Kehrvers: Richte und wieder auf, Gott, unser Heil  
„So spricht der Herr: Breitet ihr eure Hände aus, verberge ich meine Augen vor euch. Und wenn ihr noch so viel betet, ich höre es nicht. Eure Hände sind voll Blut. Wascht euch und reinigt euch! Schafft eure bösen Taten weg aus meinen Augen! Lasst ab vom Bösen, lernt Gutes tun, und trachtet nach Recht! Den Gewalttätigen weist in die Schranken, verhilft der Waise zum Recht, führt die Sache der Witwe! So spricht der Herr: Wohlan, wir wollen miteinander rechten. Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, weiß sollen sie werden wie Schnee. Wären sie rot wie Purpur, weiß sollen sie werden wie Wolle. Wenn ihr bereit seid zu hören, dann sollt ihr kosten die Güter des Landes. Doch wenn ihr euch weigert und trotzts, dann sollt ihr kosten das Schwert. Wahrlich, der Mund des Herrn hat gesprochen.“

Neutestamentliche Lesung Joh 18,15–17.25–27; 21,15–17: Diakon: „Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des hohepriesterlichen Palastes. Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er antwortete: Nein.

Simon Petrus stand am Feuer und wärmte sich. Sie sagten zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Nein. Einer von den Dienern des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!“

Bekennnisakt: Analog zum Bekenntnisakt beim Wortgottesdienst im Petersdom am 1. Fastensonntag 2000 mit folgender Reihenfolge: Bekenntnistext – Kerzenentzündung vor dem Kreuzifix – Gebet des Bischofs

Einleitung Dekan Wolfgang Palaver: Das Scheitern von Menschen in der Kirche und auch das Scheitern der Kirche an den Menschen hat viele Gesichter. Oft, allzu oft ist das Scheitern mit Schuld verbunden. Sie wird verdrängt, abgeschoben oder rationalisiert. Vor Gott stehend bekennen wir unsere Schuld und bitten um Vergebung, klagen aber auch diesem Gott unseren

Schmerz, den Schmerz, der uns entmutigt und lähmt – und bitten um sein Erbarmen.

1. Bekenntnistext: Generalvikar Jakob Bürgler

Menschen haben Versprechen gegeben und sind Verpflichtungen eingegangen vor Gott und der Kirche. Im Laufe ihres Lebens sind sie an Grenzen gestoßen und haben auf der Suche nach dem Willen Gottes andere Wege eingeschlagen. Wir sind ihnen zu oft mit Spott und Verachtung begegnet. Wir haben zu wenig nach ihren Erfahrungen gefragt und nicht nach neuen Wegen gesucht, die Gott seine Kirche führen will.

Sprecher entzündet eine Kerze auf dem Altar vor dem Kruzifix; dazu wird gesungen: „Herr erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarme dich“

Gebet des Bischofs:

Barmherziger Gott,  
du hast deine Kirche berufen,  
in der ganzen Welt Zeugnis von deiner Liebe  
und Menschenfreundlichkeit zu geben.  
Vergib uns, wo wir schuldig geworden sind;  
steh den Menschen bei,  
die unter ihrem Scheitern  
oder unter den Fehlern der Kirche leiden;  
und sende uns deinen Geist  
für unsere Suche nach neuen Wegen  
in der Treue zu deinem Wort.  
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,  
unseren Herrn.  
Alle: Amen.

2. Bekenntnistext: Helene Daxecker-Okon - Familienreferat der Diözese

Eltern, Lehrende, in der Katechese und Verkündigung Arbeitende haben sich um die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation bemüht. Der Traditionsbruch, den wir erleben, lässt viele glauben, dass wir gescheitert sind. Haben wir uns zu wenig bemüht? Hat unser Glaubenszeugnis zu wenig an Strahlkraft gehabt?

Sprecherin entzündet eine Kerze auf dem Altar vor dem Kruzifix; Gebet des Bischofs (s. oben).

3. Bekenntnistext: Abt Anselm Zeller OSB, Fiecht

Der sexuelle Missbrauch von Kindern und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche hat unzähligen Opfern dein Antlitz verzerrt und ihr Leben beschädigt. Wir alle sind an ihnen schuldig geworden, sei es durch unser Tun, sei es durch Wegschauen, sei es durch unsere Gleichgültigkeit.

Sprecher entzündet eine Kerze auf dem Altar vor dem Kruzifix; Gebet des Bischofs

4. Bekenntnistext: Romana Thurnes - Diözesaner Arbeitskreis für Homosexuellen Pastoral

Wegen ihrer Lebensweise wurden viele Menschen an den Rand der Kirche gedrängt, oder es wurde ihnen ein Platz „draußen vor der Tür“ zugewiesen. Etliche von ihnen fühlen sich in der Kirche nicht mehr beheimatet und haben ihr den Rücken gekehrt. Vielleicht waren wir zu wenig sensibel für die Eigenart unterschiedlicher menschlicher Erfahrungen und haben uns versperrt gegen die „Welten der Anderen“.

Sprecherin entzündet eine Kerze auf dem Altar vor dem Kruzifix; Gebet des Bischofs

5. Bekenntnistext: Seelsorgeamtsleiterin Elisabeth Rathgeb

Betroffen schauen wir auf das Sterben bewährter Strukturen seelsorgerlicher Arbeit, fühlen uns oft gelähmt. Wir begegnen den neuen Versuchen, der geänderten Situation gerecht zu werden, mit Misstrauen oder der Angst vor Überforderung. Oft kommen wir an unsere Grenzen. Sprecherin entzündet eine Kerze auf dem Altar vor dem Kruzifix; Gebet des Bischofs

Abschluss: Vater unser, Segen, Schlusslied: „Bleibe bei uns Herr“ aus dem neuen Gotteslob.